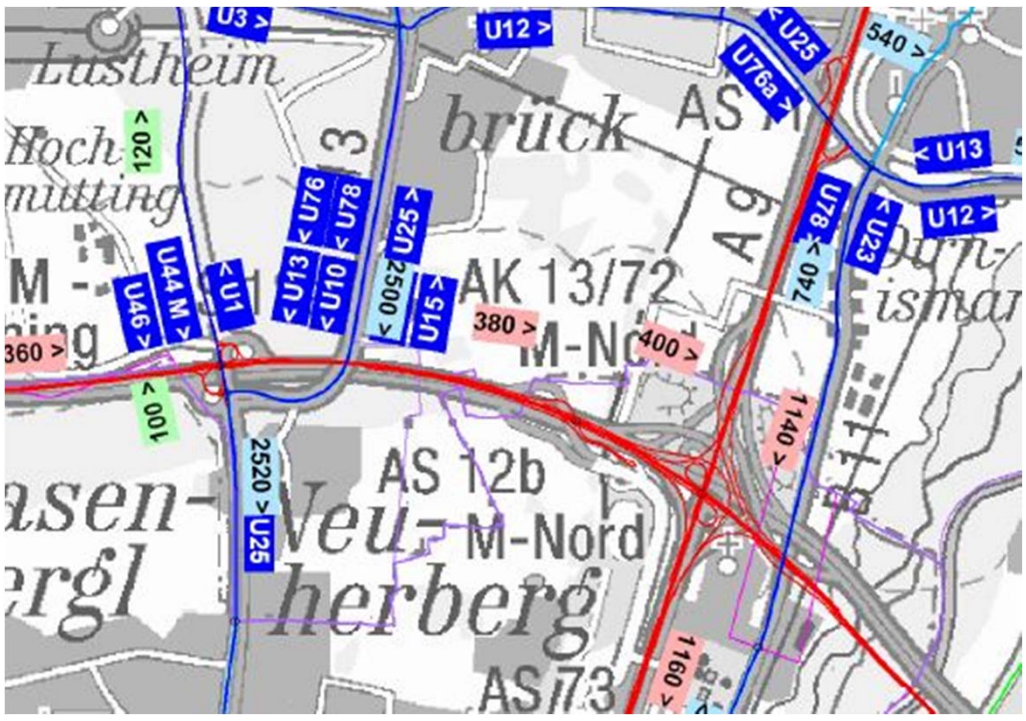
Datenerfassung und Bestandsanalyse

Untersuchung der Bedarfsumleitungsstrecken in Bayern

Projektinhalt

Die Bedarfsumleitungsstrecken des bayerischen Bundesautobahnnetzes spielen eine entscheidende Rolle, um im Störfall die Leistungsfähigkeit des Bundesfernstraßennetzes bis zu einem gewissen Grad aufrecht zu erhalten. Bei einer Störung auf einer Bundesautobahn kann je nach Bedarf ein Teil der Verkehrs bzw. die komplette Verkehrsnachfrage über die Umleitungsstrecken geführt werden. Dies ist aber nur möglich, wenn z.B. die Ausschilderung der Strecken oder zulässige Richtwerte von den Verkehrsteilnehmern wahrgenommen werden und die Strecken keine kritischen Engpässe enthalten.

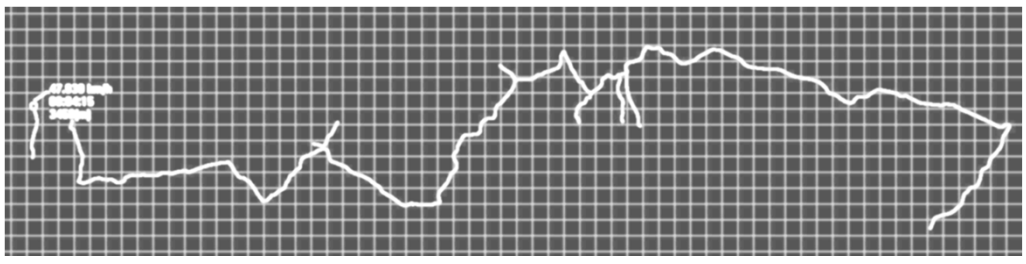


Ziel des Projekts ist die Bestandsaufnahme der bayerischen Bedarfsumleitungsstrecken, die Analyse der Leistungsfähigkeit dieser Strecken und die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen. Die Ergebnisse werden entsprechend kategorisiert und anschließend in einer Geoinformations-Datenbank verortet.

Abkürzung	Kategorie
GES	Geschwindigkeitsbeschränkung
HBD	Höhen-, Breiten- oder Durchfahrtsbeschränkung
KRE	Kreisverkehr
LES	Lesbarkeit der Beschilderung
LSA	Lichtsignalanlagen
ORT	Ortsdurchfahrt
STÖ	(subjektive) Störung
STR	Straßenschäden
VBE	Verkehrsberuhigung

Tätigkeit des Lehrstuhls

- Ausarbeitung eines Erhebungskonzepts
- Datenerhebung mittels Befahrungen und Datenaufbereitung
- Datenanalyse und Erarbeitung von Lösungen bzw. Aktionsplänen
- Verortung der Daten in einem Geoinformationssystem



Laufzeit

November 2011 bis November 2012

Auftraggeber

Autobahndirektion Südbayern

Lehrstuhl für Verkehrstechnik
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Fritz Busch

Dipl.-Geogr. Andreas Hanitzsch
+49-89-289-28596
andreas.hanitzsch@vt.bv.tum.de